Libellenausstellung im Naturschutzzentrum Neeracherried (Neerach, ZH)

Autor(en): **Wildermuth, Hansruedi**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Entomo Helvetica : entomologische Zeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **5 (2012)**

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-986139

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Libellenausstellung im Naturschutzzentrum Neeracherried (Neerach, ZH)

Dass der Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz sich nicht nur um den Schutz und die Förderung der Vogelwelt bemüht, zeigt sich seit einiger Zeit in der Themenbreite seiner Aktivitäten und Anlässe. Zum Beispiel wählte er kürzlich das Thema Libellen für eine Sonderausstellung im verbandseigenen Naturschutzzentrum Neeracherried nahe beim Flughafen Zürich. Dies wird dem Besucher mit dem Titel «Libellen – schillernde Flugkünstlerinnen» in grossen Lettern bereits aussen am Holzbau angekündigt, der am Rand des 105 Hektar umfassenden Flachmoors steht.

Beim freundlichen Empfang wird man mit einem Audioguide ausgerüstet, von dem entsprechende Informationen zu den nummerierten Tafeln und Objekten abrufbar sind. Zunächst begibt man sich in den Larvenlebensraum der Grossen Königslibelle – Leitart der Ausstellung. Da fallen Pingpongbälle als Eimodelle vom oberen Stockwerk, dem Lebensraum der Imagines, durch ein Rohr in ein Auffanggefäss. Sie markieren den Start des Entwicklungszyklus. Die Larven lassen sich lebend in einem Aquarium beobachten, Wachstum und Häutung werden am Schema erläutert. Ein Funktionsmodell, das sich mit einer Fahrradpumpe betätigen lässt, erklärt das Rückstossschwimmen. Kinder können wetteifern, wer die Larve so weit zu treiben vermag, bis sie am Ende des Plastikrohrs eine Glocke anstösst. Die Funktion der Fangmaske ist in einem Endlos-Videofilm mit vorzüglichen Originalaufnahmen zu sehen.

Wer nicht auf der Treppe ins obere Stockwerk gelangen möchte, kann einer Larve gleich zum Schlupf einen hölzernen «Schilfhalm» erklimmen, um durch ein blaues Netz als Wasseroberfläche in den Lebensraum der Imagines zu gelangen. Hier fällt zunächst ein riesiges Modell eines fliegenden Männchens der Grossen Königslibelle *Anax imperator* Leach, 1815 auf, das von der Decke herabhängt. Betätigt man den Hebelmechanismus, senkt sich die Libelle, ergreift mit den sechs Beinen ihre Beute in Form eines Fussballs und steigt anschliessend wieder hoch. Mit dem Stereomikroskop lassen sich die Borsten an den Beinen, die sich zu einem Beutefangkorb schliessen können, an Originalpräparaten im Detail studieren, ebenso die Komplexaugen, Fühler und Flügel

Abb. 1. So präsentiert sich das Naturschutzzentrum Neeracherried während der Sonderausstellung «Libellen – schillernde Flugkünstlerinnen». (Foto Hansruedi Wildermuth)

Abb. 2. Audioguide und Modell – Letzteres mit Fahrradpumpe zu betätigen – erklären das Rückstoßschwimmen von Grosslibellenlarven. (Foto Hansruedi Wildermuth)

sowie verschiedene Exuvien. Fotodokumente geben Auskunft über die Feinde der Libellen; einige davon wie Baumfalke, Zwergdommel und Eisvogel können nach wie vor gelegentlich auch im Original von den beiden zentrumseigenen Beobachtungshütten aus erspäht werden. Das komplizierte Paarungs- und Eiablageverhalten der Grossen Königslibelle wird als «Fortpflanzungs-Märchen» humorvoll anhand von Comics mit Reimversen beschrieben. Schliesslich kann man sich einen gelungenen Film mit einem Zentrumspraktikanten und der Kleinen Binsenjungfer als Protagonisten ansehen.

Die Libellenausstellung richtet sich an ein breites Publikum jeden Alters, besonders auch an Kinder und Jugendliche; sie will Interesse an dieser Insektengruppe wecken und für deren Schutz und Förderung werben. Wissenschaftliche Aspekte treten eher in den Hintergrund, sind aber dennoch verfügbar. Wer mehr über die Libellen und speziell über die 45 im Neeracherried nachgewiesenen Arten erfahren möchte, setzt sich zu interaktiver Betätigung an einen der bereit stehenden Computer. Ein käufliches Faltblatt mit zahlreichen Farbfotos enthält zudem Kurzmonografien zu den 23 wichtigsten Arten des Gebietes. Grundlage zur Ausstellung ist eine wissenschaftliche Veröffentlichung von Walter Leuthold zur Libellenfauna des Neeracherrieds, die als PDF in einer zusätzlich mit Farbfotos versehenen Version per E-Mail unter der Adresse hansruedi@wildermuth.ch bezogen werden kann.

Mehrere Libellenarten kann der Besucher bei günstigen Bedingungen an einem Beobachtungsweiher mit hellem Kiesgrund direkt vom Ufer aus beobachten: Plattbauch und Feuerlibelle beim Revierflug, Vierfleck bei der Paarung, Hufeisen-Azurjungfer und Becherjungfer bei der Eiablage, umherkriechende Larven im Wasser, mit etwas Glück auch einmal eine Grosse Königslibelle beim Schlupf. Zur Sonderausstellung wird zudem ein Rahmenprogramm mit Anlässen über die ganze Saison verteilt angeboten: ein Filmabend, Vorträge und Exkursionen im Nahbereich des Zentrums. Ursprünglich war die Ausstellung für das Jahr 2011 geplant, sie wird aber vom 24. März bis zum 31. Oktober 2012 nochmals gezeigt.

Hansruedi Wildermuth

Abb. 3. Ein von der Decke herabhängendes Modell von *Anax imperator* Leach, 1815 ergreift mit Hilfe der Muskelkraft des Besuchers – hier demonstriert vom Zentrumsleiter Stefan Heller – ein Beutestück, allerdings ohne dieses auch noch zu verspeisen… (Foto Hansruedi Wildermuth)

Abb. 4. Auf dem Gelände des Naturschutzzentrums können Besucher bei günstigem Wetter verschiedene Libellenarten und deren Larven direkt vor ihren Füssen beobachten. (Foto Hansruedi Wildermuth)